

# Große Erwartungen in neue Methoden

*Investoren-Forum an der GGS steht  
ganz im Zeichen des Kampfes gegen Krebs*

Von unserem Redakteur  
Jürgen Strammer

**HEILBRONN** Bei etwa jedem vierten Todesfall in Deutschland spielen Krebskrankheiten eine Rolle. Daher ist es nicht erstaunlich, dass das Interesse an Mitteln gegen diese Krankheit enorm ist. Beim sechsten Equity-Forum der Denkfabrik Investment Lab an der Hochschule GGS stellten sich am Mittwoch sechs Unternehmen vor, die an neuen Methoden zur Krebsbekämpfung arbeiten. Es geht um die Krebsimmunologie. Vereinfacht gesagt ist darunter zu verstehen, dass das körpereigene Immunsystem Tumore erkennt und zerstört. Dieses Immunsystem muss aber erst wieder aktiviert werden, um zu wirken. Manchmal reicht dazu eine künstlich ausgelöste Infektion aus.

**Tempo** Professor Uwe Martens, Direktor der Medizinischen Klinik III an den SLK-Kliniken: „Krebstherapie wird in fünf bis zehn Jahren ganz anders aussehen.“ Der Spezialist für Tumorerkrankungen ist deswegen auch bei der auf 50 Teilnehmer begrenzten Veranstaltung dabei. Das Tempo der Forschungen gegen die Krankheit habe sich enorm erhöht, „es ist ein Paradigmenwechsel in der Krebsmedizin“.



Arbeiten im Labor sind derzeit noch am wichtigsten.

Foto: Medigene

In halbstündigen Vorträgen wurden die Unternehmen den potenziellen Investoren vorgestellt, von denen viele aus der Finanzmetropole Frankfurt angereist waren. Denn Investoren brauchen diese oft noch kleinen Firmen. Dolores Schendel von der Medigene AG forderte denn auch an ein solches Engagement, „denn die Firmen müssen eine Zukunft in Deutschland haben“. Da das Interesse an solchen Forschungen enorm ist, blicken auch immer mehr ausländische Investoren auf die wissenschaftlichen Leistungen dieser kleinen Biotech-Unternehmen. In Deutschland investierte der SAP-Mitgründer Dietmar Hopp bereits dreistellige Millionenbeträge.

Mit unterschiedlichen Ansätzen machen sich Affimed, Immatecs, Medigene, Txcell, Mologen, Curevac, Vaximm, aber auch der große Pharmakonzern Merck aus Darmstadt daran, den „Körper verstehen zu lernen“, wie es Franz-Werner Haas von Curevac ausdrückte. „Das Wissen, wie Tumorzellen dem Immunsystem entkommen, ist in den vergangenen fünf bis sieben Jahren explodiert“, sagte Oliver Maria Wilbert von Merck. Die Experten gehen allerdings nicht davon aus, dass die Alternative zur Chemo- oder Strahlentherapie oder gar zur Operation den Krebs in absehbarer Zeit besiegen wird. Eine Kombination mit anderen Methoden gilt kurzfristig am sinnvollsten. Die Hoffnung besteht vielmehr darin, dass es gelingt, das Leben von Krebspatienten damit um einige Jahre bei relativ gutem Gesamtzustand zu verlängern.

**Bekanntheit** Obwohl das Investorenforum an der Heilbronner GGS dieses Mal ungewöhnlich war, zeigte sich Investment-Lab-Leiter Jochen Becker mit der Resonanz zufrieden. Das Ziel, den Finanzplatz Heilbronn mit dieser Veranstaltungsreihe bekannter zu machen, hat er jedenfalls wieder erreicht.